

Antrag

**der Abgeordneten André Trepoll, Dennis Gladiator, Eckard Graage,
Ralf Niedmers, Stephan Gamm (CDU) und Fraktion**

Betr.: Weil jede Minute zählt – Harburgs Bevölkerung durch zügigen Neubau der Feuer- und Rettungswache in Neugraben-Fischbek endlich besser schützen!

Bevölkerungswachstum, Verdichtung der Stadt, demografischer Wandel und wachsende Veränderungen der Hamburger Infrastruktur – die Feuerwehr unterliegt der Herausforderung ständiger Anpassung; dies gilt für den Brandschutz und den Rettungsdienst gleichermaßen. Ein schnelles Eintreffen der Feuerwehr am Einsatzort nach ihrer Alarmierung bei Wohnungsbränden und im Rettungsdienst ist von herausragender Bedeutung für Leib und Leben der Menschen. Dies sollte für alle Bürgerinnen und Bürger in Hamburg, egal wo sie sich gerade aufhalten, selbstverständlich sein.

Aus diesem Grund gibt es Hilfsfristen, die aus sachlichen Erfordernissen von der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) festgelegt wurden. Diese sehen für den Rettungsdienst vor, dass ein Rettungswagen innerhalb von spätestens acht Minuten nach der Notrufaufnahme und ein Notarzt innerhalb von spätestens 15 Minuten am Einsatzort eintreffen müssen. Die Erfüllungsquoten zur Einhaltung dieser Hilfsfristen werden unter den Kennzahlen B_277_01_014 (75 Prozent) und B_277_01_015 (95 Prozent) im Einzelplan 8.1 festgelegt und sind für den Senat insofern bindend.

Doch trotz regelmäßiger Ankündigungen des Senats zur Verbesserung hat sich die angespannte Situation bei der Feuerwehr nicht wirklich verbessert. Vielmehr verfehlt der Senat dieses Ziel seit Jahren, vor allem im Hinblick auf die Einhaltung der 8-Minuten-Frist mit einer hamburgweiten Erfüllungsquote von lediglich rund 65 Prozent.

Besonders dramatisch stellt sich die Situation in Harburg dar: Dort kommt durchschnittlich nur jeder zweite Rettungswagen binnen der 8-Minuten-Frist, zeitweise wurde die Quote sogar nur zu 44 Prozent erfüllt, siehe Drs. 22/3322, 22/722, 21/18217. Das bedeutet im Klartext, dass die Einwohner Harburgs im Alarmfall erheblich länger auf Rettungskräfte warten müssen als die Bürger in anderen Gegenden Hamburgs. Bereits im Mai 2016 wurde die Relevanz eines neuen Standortes für die Berufsfeuerwehr in Neugraben-Fischbek durch die Harburger Bezirksversammlung offengelegt (BV-Drs. 20-1529).

Zwar hat auch der Senat den dringenden Bedarf für Harburg erkannt und die Errichtung einer neuen Feuer- und Rettungswache für Neugraben-Fischbek am Geutensweg angekündigt, doch laufen diese Planungen schon seit 2017, und wann sie endlich in die Realität umgesetzt werden, steht bedauerlicherweise noch immer nicht fest: *„Der für den Bau der Feuer- und Rettungswache vorgesehene Grundstückszuschnitt am Geutensweg steht nach Abschluss der Abrissarbeiten des ehemaligen Baumarktes zur Verfügung. Die Vertragsverhandlungen mit der Sprinkenhof GmbH für den Neubau im Rahmen eines Vermieter-Mieter-Modells sind noch nicht abgeschlossen, sehen aber eine Realisierung in zwei Bauabschnitten (1. Rettungswache, 2. Ausbau zur Feuer- und Rettungswache) vor. Die Realisierungszeit nach Vertragsausfertigung*

wird vom Abschluss des Baugenehmigungsverfahrens und den konkreten Bedingungen bei der Bauausführung abhängen. Ein voraussichtlicher Fertigstellungszeitpunkt kann nach Abschluss des Baugenehmigungsverfahrens genannt werden. (...) Zur Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts können derzeit noch keine Angaben gemacht werden.“, heißt es in der Drs. 22/3322.

Dass dieses für die Sicherheit der Harburger Bevölkerung äußerst bedeutsame Bauprojekt nicht mit mehr Vehemenz vom Senat vorangetrieben wird, ist angesichts der schlechten Erfüllungsquoten inakzeptabel.

Auch wenn unsere Forderung (Drs. 21/18735), die Hilfsfrist im Hamburgischen Rettungsdienstgesetz zu verankern, leider mit den Stimmen von SPD und GRÜNEN abgelehnt wurde, hat der Senat schließlich alle Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit der Bevölkerung gleichermaßen in ganz Hamburg und damit auch in Hamburgs Süden zu gewährleisten.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. die Vertragsverhandlungen mit der Sprinkenhof GmbH für den Neubau der Feuer- und Rettungswache Neugraben-Fischbek am Geutensweg im Rahmen eines Vermieter-Mieter-Modells zügig zum Abschluss zu bringen;
2. sicherzustellen, dass schnellstmöglich mit der Errichtung des ersten Bauabschnitts, also der Rettungswache Neugraben-Fischbek, begonnen wird und im Anschluss zeitnah die Errichtung des zweiten Bauabschnitts vorangetrieben wird;
3. durch geeignete Maßnahmen dafür Sorge zu tragen, dass auch bis zur Fertigstellung der neuen Feuer- und Rettungswache Neugraben-Fischbek die Erfüllungsquote zur Einhaltung der achtminütigen Hilfsfrist (B_277_01_014) in Harburg nachhaltig erhöht wird;
4. durch geeignete Maßnahmen dafür Sorge zu tragen, dass auch in den anderen Bezirken, in denen die Erfüllungsquote (B_277_01_014) weit unterdurchschnittlich ist, wie beispielsweise in Wandsbek, eine erhebliche Verbesserung für die Sicherheit der Bevölkerung eintritt;
5. der Bürgerschaft bis zum 31. Juli 2021 zu berichten.